



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

327 (18.7.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-359204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-359204)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Redaktions- und Druckerei: Durch Teufel frei Haus monatlich RM 2.—, in weiteren Monatsheften abgeheft RM 2.50, durch die Post RM 3.—, einschließlich Zustellgebühr. — Adressen: Goldschmidtstr. 6, Postfach 42, Schweringstr. 10/12, Weststraße 18, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. Postfach-Konto: Karlsstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM 2.— die 10 mm breite Zeile; im Restamt RM 2.— die 10 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abent nach Tarif. — Für das Einlegen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsband Mannheim

Mittag-Ausgabe

Samstag, 18. Juli 1931

142. Jahrgang — Nr. 327

# Brüning und Curtius unterwegs nach Paris

Die Dreier- und Fünferkonferenzen in Paris - Die ganze Kulturwelt blickt in gespannter Erwartung nach der französischen Hauptstadt

## Die Abreise von Berlin

Telegraphische Meldung

Berlin, 18. Juli.

Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius sind mit den Herren ihrer Begleitung gestern abend um 10 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Nordexpress nach Paris abgereist. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße hatten sich außer einer großen Menschenmenge der französische Botschafter de Margerie, der englische Botschafter George Hambold mit dem Botschafterat Kemlen, berner Staatssekretär Dr. Vänder und eine Reihe von Herren des auswärtigen Amtes zur Verabschiedung eingefunden.

Während der Reichskanzler und der Reichsaußenminister für einige Augenblicke den Photographen und Filmoperatoren zur Verfügung standen, wurden ihnen aus der Menge heralche Wünsche zugerufen.

Botschafter von Deutschland führt dem Reichskanzler entgegen

Paris, 18. Juli. Botschafter von Deutschland ist in Begleitung von Generalstabschef Dumont heute vormittag nach der französischen Grenzstation Jernant, um dort den Nordexpress mit den deutschen Staatsministern zu erwarten und zusammen mit ihnen die Reise nach Paris zurückzulegen.

## Das Pariser Programm

Telegraphische Meldung

Paris, 18. Juli.

Das Programm für den deutschen Ministerbesuch in Paris ist wie folgt vorgesehen:

Nach Ankunft des Nordexpress begaben sich der Reichskanzler Dr. Brüning zu einem offiziellen Besuch zum Ministerpräsidenten Cavalet und Reichsaußenminister Dr. Curtius zu Außenminister Briand. Um 4 Uhr beginnt die deutsch-französische Konferenz.

Am Sonntag vormittag um 10 Uhr findet die allgemeine Konferenz unter Teilnahme der französischen und deutschen Minister des englischen und der amerikanischen Staatssekretärs und des italienischen Außenministers statt. Um 1 Uhr gibt Reichskanzler Brüning im Namen der deutschen Staatsminister ein Dinner am Quai d'Orsay.

## Französische Erklärung zum Besuch der deutschen Minister

Paris, 17. Juli.

Die Parocheagentur verbreitet aus Anlaß des Besuchs der Reichskanzler Dr. Brüning und des Reichsaußenministers Dr. Curtius eine Erklärung, in der es heißt:

Die Reise des deutschen Reichskanzlers und des Reichsaußenministers nach Paris ist ein wichtiger Akt in der Geschichte der Beziehungen zwischen den beiden Nationen. Von französischer Seite deutet man diese Reise als eine neue Etappe auf dem Wege einer deutsch-französischen Annäherung. Es würde zuviel verlangen sein, von solchen Besuchen, die heute stattfinden, entscheidende Ergebnisse zu erwarten. Selbst wenn diese erste Annäherung schon zur Folge haben wird, daß die Atmosphäre gelassener wird, und daß die Beziehungen zu einem besseren gegenseitigen Verständnis geführt werden, würde die Initiative des Ministerpräsidenten Cavalet nicht vergeblich gewesen sein. Der gute Wille der französischen Regierung heißt fest, und man darf nicht zweifeln, daß Dr. Brüning und Curtius von den gleichen Gefühlen befeuert sind. Man wird bald wissen, ob diese lokale und vollkommene Annäherung zu einer wirklichen, die die historische Fregung bringen wird, um in den öffentlichen Meinungen der beiden Völker eine Annäherung herbeizuführen, die eine grundsätzliche Einigung im Geiste der Verhandlungen, die sich in den nächsten Tagen fortsetzen werden, und an denen die Außenminister von England, Amerika und Italien teilnehmen werden, erleichtert. Der zweite Tag, den Reichskanzler Dr. Brüning und Dr. Curtius in Paris verbringen werden, wird den Besprechungen zu fünf vorbereiten, in deren Verlauf man sich bemühen wird, die Meinungsverschiedenheiten zwischen den französischen und den deutschen Gesichtspunkten auszuräumen, um zu einer Lösung zu gelangen, die für beide Völker in gleicher Weise annehmbar sein wird.

## Der letzte Kabinettsrat vor der Abreise

Stadtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 18. Juli.

Nach einer Ansprache im Reichstag versammelte sich gestern nachmittag um 6 Uhr nochmals das Kabinett, um vor der Abreise der deutschen Staatsminister über die Fragen zu beraten, die voraussichtlich in Paris zur Sprache kommen werden. Bestimmte Richtlinien sind nicht festgelegt worden. Kanzler und Außenminister haben volle Handlungsfreiheit in Paris und London zu verfahren, wie sie es mit dem Interesse des Vaterlandes und der deutschen Ehre für vereinbar halten. Der Gedanke einer Vordiskussion in Paris ist ungefähr gleichzeitig mit dem Plan der politischen Konferenz in London entstanden. Ursprünglich hatten die Engländer beabsichtigt, die Londoner Konferenz erst auf Dienstag kommender Woche anzubereitern. Bei der außerordentlichen Zurückhaltung der Lage hat man es dann aber für ratsam gehalten, sie auf den Montag vorzuerlegen. Darum wiederum ergab sich die Notwendigkeit, den Berliner Besuch der britischen Minister abzuschieben. Da inzwischen aber, unabhängig von den Überlegungen in London, man in Paris zu dem Schluß gekommen war, daß es zweckmäßig sei, die in der Rundfunkrede des Kanzlers angelegte Zusammenkunft möglichst schon jetzt stattfinden zu lassen,

ergaben sich nach einem Sturz, der in der Nacht von Mittwoch zum Donnerstag seinen Höhepunkt erreichte, die letzten Dispositionen.

In der Wilhelmstraße hat man es lebhaft bedauert, daß der englische Besuch unter solchen Umständen unterbleiben würde. Dem englischen Ministerpräsidenten MacDonald ist denn auch durch den deutschen Botschafter von Reuath als Wunsch der deutschen Regierung eindringlich nahegelegt worden, die Berliner Reise möglichst bald nachzuholen, da man hier noch wie vor den größten Wert darauf lege, die in Chequers aufgenommenen persönlichen Beziehungen zu vertiefen. Die offizielle Einladung der französischen Regierung ist nach all diesen Präliminarien dann gestern früh hier eingelaufen. Sie läßt, wie schon das schon, an Komplizenschaft nichts zu wünschen übrig.

Frankeich hat den deutschen Ministern entgegen, während ihres zweitägigen Aufenthalts in Paris keine Gäste zu sein. Das ist mit freundlichem Ton abgelehnt worden. Die Herren Brüning und Curtius werden in der deutschen Botschaft wohnen.

Die erste Besprechung zwischen ihnen und den französischen Ministern ist auf heute nachmittag 4 Uhr angesetzt. Am Sonntag sollen die Beratungen im erweiterten Kreis, also unter Berücksichtigung der Amerikaner und Engländer fortgesetzt werden. Darüber hinaus sind keinerlei Verbindungen getroffen. Man nimmt aber an, daß Donnerstag am Sonntag nach London voranzugehen wird.

## Die Wünsche und Hoffnungen des Kanzlers

Telegraphische Meldung  
Berlin, 18. Juli.

Reichskanzler Dr. Brüning übergab der Presse kurz vor seiner Abreise nach Paris folgende Erklärung:

Nachdem die Reichsregierung die notwendigen Maßnahmen getroffen hat, um den Gesandten zu begünstigen, die aus den schweren Erschütterungen der deutschen Welt- und Kreditkrisis drängen, ist mir nun die Möglichkeit gegeben, den von mir schon in meiner letzten Rundfunkrede zum Ausdruck gebrachten Wunsch nach einem persönlichen Meinungsdaustausch mit den französischen Staatsministern zur Durchführung zu bringen.

## Neue Bareinlagen bei den Banken

Berlin, 18. Juli.

Die „Berliner Börsenzeitung“ hat eine Umfrage bei den Berliner Depositenbanken veranstaltet und festgestellt, daß das Interesse für Einlagen auf neu zu schaffende Konten, die gemäß der Verordnung über den Zahlungsverkehr nach den Bankferien keinen Auszahlungsbefehl ausstellen, sich beträchtlich gehaltes. Von verschiedenen Banken wurde erklärt, daß der Prozentsatz neuer Bareinlagen im Vergleich zum normalen Durchschnitt recht erheblich ist.

fahren wird, um dort die Konferenz vorzubereiten und das die übrigen Teilnehmer der Pariser Besprechungen die Fahrt nach London am Montag früh antreten werden.

Reichskanzler und Außenminister hoffen, so wie es in der Rundfunkrede angedeutet wurde, daß durch eine „offene und freundschaftliche Aussprache“ über die gesamten, beide Nationen betreffenden Probleme eine günstige Atmosphäre für die Regelung der finanziellen und wirtschaftlichen Fragen geschaffen wird.

Mitteilungen aus dem Quai d'Orsay, auf welcher Grundlage etwa in Paris verhandelt werden sollte, sind, wie schon das noch einmal ausdrücklich hervor, hier nicht eingegangen. Es ist auch, wie man versteht, in den Gesprächen Cavalet mit Herrn von Reuath keine Andeutung über feststehende Pläne geflossen, wie sie jetzt mit verbürgter Genauigkeit von der französischen Presse veröffentlicht werden. Man wird es daher durchaus verstehen, daß an den fliegenden ausländischen Stellen es abgelehnt wird, auf Einzelinoffizielle Neuierungen in diesem Augenblick einzugehen. Man ist in der Regierung der Ansicht, daß, nachdem man sich entschlossen hat, an der Londoner Konferenz teilzunehmen, es besser und nützlicher wäre, vorher mit Paris direkt in Verbindung zu stehen, und zwar, solange Stimson und Mellon noch dort wohnen, als mit den Franzosen sich an dem großen Konferenzort in London aufzusuchen. Böhm abwegig ist die Darstellung, daß die deutschen Minister unter französischem Druck nach Paris gehen, weil die Franzosen androht hätten, sie würden sonst nicht nach London kommen. Solchen Schwanz hätte sich die Reichsregierung selbstverständlich niemals unterworfen. Wenn der Kanzler und Außenminister sich nach Paris begeben, so geschieht das aus durchaus freiem Entschluß und, wie wohl hinzugefügt werden darf, in dem vollen Bewußtsein eines schweren, sehr schweren Pflichten erfüllung.

Der Schluß des Schlußgesprächs wurde bekannt, daß man in Berlin hat wissen lassen, der Pariser Besuch solle ganz nach dem Muster von Chequers ausgehen werden.

Infolgedessen haben der Staatssekretär Schöffer vom Reichsfinanzministerium und der Geheimrat Rode, die ursprünglich als Sachberater an den Besprechungen herangezogen werden sollten, die Befehle erhalten, sich direkt nach London zu begeben. Es ist also in Paris ganz, wie es der Kanzler gewünscht hat, lediglich ein intimes Meinungsdaustausch von Verle in Berlin geblieben. Mit anderen Worten: Verhandeln wird man nicht in Paris, sondern in London.

Das ist immerhin erfreulich und gewährt einen großen Teil der Befürchtungen, die hier für den Verlauf der Pariser Besprechungen geäußert werden, auszumerzen.

## Die deutsche Mark in der Sowjetunion

Moskau, 17. Juli.

Angrund in letzter Zeit mehrfach erfolgter Ablehnung der deutschen Mark als Zahlungsmittel in Auslandsverträgen hat die Kolonialaktion des Finanzministeriums der Sowjetunion der Presse eine Mitteilung anlassen, in der erklärt wird, daß eine solche Ablehnung aufgrund bestehender Verträge nicht zulässig sei. Die Sowjetunion werde diejenigen, die eine Annahme der deutschen Mark abgelehnt haben, zur Verantwortung ziehen.

## Die Presse hinter dem Kanzler

Stadtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 18. Juli.

Sind dort die deutsche Delegation bei ihrer schmerzlichen Fahrt nach Paris sich ins Dauen blicken; Sie hat Rückendekung und Rückenstützung an der deutschen Presse. Es mag gar nicht, daß ein Teil dieser Rückenstützung von der Opposition her kommt und widerwillig, jedenfalls nicht, um das Kabinett Brüning zu stützen, gewährt wird. Im Effekt läßt es doch auf das gleiche hinaus. Aus diese oppositionellen Stimmen stellen den Chorus verstärken, der als die allgemeine Meinung der Nation und falls sie sich deren Auffassungen und Wünsche zu eigen machen sollten, auch den französischen Staatsministern jurist: Bis hierher und nicht weiter. In den Stunden, da die Entscheidung heranzieht, wagen eigentlich nur noch Sozialdemokratie und Allgemeyner Gewerkschaftsbund schwache Nachgebote das Wort zu reden. Auch der „Vorwärts“ ist gestern abend verstummt und selbst im „Berliner Tageblatt“ trifft man nun auf die Bestätigung, daß die ganze deutsche Entwicklung der letzten Zeit durch die französische Politik mitverschuldet wurde.

„Brüning wird nun deutlich sagen müssen in Paris, die Refomulierung Europas ist demisch mit der Überwindung von Versailles.“

Im Organ der christlichen Gewerkschaften wird dem Kanzler folgende Redeworte auf den Weg gegeben:

„Wir erwarten von Brüning keine Prestigepolitik, wir erwarten vielmehr vom Kanzler, daß er dem deutschen Volk die lebenswichtigen Bedingungen von Paris zurückbringt, und wir erwarten von ihm, daß er dabei die nationale Ehre Deutschlands nicht antasten läßt.“

Es ist wie eine Antwort auf diese Reformwünsche, wenn

in der „Germania“, dem Blatt, das in Berlin dem Kanzler am nächsten steht,

mit Bezug auf die von der französischen Presse am Freitag morgen formulierten „Bedingungen“ gesagt wird:

„Nur ein Staat, welcher Anstia auf jede politische und wirtschaftliche Selbständigkeit verzichtet, dessen Hände, Hände ähnliche Bedingungen unterzeichnen. Ein Anstian, welches das kleinste Defizit mit Unschiedenheit als eine Beeinträchtigung seiner elementarsten Lebensrechte unter dem Vorwand der Weltmeinung zurückgewiesen hat, kann auch in Deutschland nichts als ein Harz und entwürdigtes Rein finden.“

Am Schluß des gleichen Aufsatzes wird dann auch auseinandergesetzt, warum Dr. Brüning zu der Fahrt nach Paris sich entschlossen hat. Das sei, heißt es da, im Gefühl der Verantwortung geschehen, die der Kanzler für das deutsche Schicksal trägt:

„Gewiß würde nicht nur er sich selbst, sondern auch die öffentliche Meinung in Deutschland der Regierung und ihr einen Vorwurf daraus gemacht haben, wenn er nicht diese Möglichkeit ergriffen hätte, um mit den französischen Staatsministern direkt zu verhandeln. Es geht nicht um Prestigefragen, sondern um das Schicksal eines Volkes und demne ein Kontinent, und selbst ein Mißerfolg könnte auf den deutschen Namen keinen Schatten werfen. Es wäre im Gegenteil bedenklich gewesen, wenn die deutschen Staatsminister sich von Verhandlungen fern gehalten hätten, die angeblich schon weit gediehen sind und in die sich mit Aufklärung und Teilnahmsnahme einzuschalten, ein dringendes Erfordernis der Stunde ist. Wir legen keinen Augenblick die Befürchtung, daß sich Brüning „in eine Pariser Falle locken“ läßt... Die Reise nach Paris stellt den letzten, aber auch stärksten Versuch dar, auf dem Wege über Frankreich zu einer Beilegung der schweren Teile der Gegenwart zu gelangen.“

Das ist deutlich und das ist auch einigermaßen beruhigend.

## Sabotageakt spanischer Telegraphenangehender

Paris, 18. Juli. Nach einer Voraussage von Biscan haben die britischen im Bereich befindlichen Telegraphenangehender verschiedene Telefon- und Telegraphenleitungen sabotiert. Aufgrund dieser Sabotageakte sind 200 Verhaftungen vorgenommen worden.

# Die drei Hauptprobleme der Konferenz

## Ein englisch-amerikanischer Gegenvorschlag zum französischen Anleiheplan?

Drahtung unj. Londoner Vertreter  
London, 18. Juli.

Die Bank von England hat auf dem Wege über das transatlantische Telephon mit der Federal Reservebank in New York und führenden New Yorker Privatbanken konferiert und es lassen Andeutungen vor, daß die Londoner Konferenz sich außer mit dem französischen Anleiheplan mit einem englisch-amerikanischen Gegenvorschlag beschäftigen soll.

Die Vorbereitungen zum Zusammenritt der Konferenz am Montagabend sind im vollen Gange, aber man macht sich keine Illusion darüber, daß die Zustimmung der Franzosen zur Verhängung des Schutzes nach London noch nicht gesichert ist. Verschiedentlich wird schon mit der Möglichkeit gerechnet, daß MacDonald nach Paris reist. Hierbei die Konferenz in London statt, so wird außer MacDonald und Henderson auch Staatskanzler Snowden zu den Hauptdelegierten gehören. Für Montagabend ist ein Kabinetsrat anberaumt, an dem, wie man hofft, auch Henderson teilnehmen wird.

Verschiedene Minister haben mit Baldwin und Lloyd George Rücksprache genommen und die englischen Delegierten werden bei den kommenden Auswärtigen Konferenzen in der eben erwähnten Weise beabsichtigt zu arbeiten. Der allgemeine Sinn der englischen Einheitsfront besteht darin, die nachfolgenden Bemerkungen im heutigen Blatt des Daily Herald:

„Alle Parteistellungen in England werden sich entschlossen dem Versuch widersetzen, Deutschland in wirtschaftliche Anarchie zu bringen. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten verlangen eine internationale Behandlung. Welche irgend eine Nation auf unerfüllbaren Bedingungen, lehnt eine andere Nation es hartnäckig ab, irgend welche Anleihepläne zu machen, so wird eine Katastrophe die Folge sein.“

Das Zusammenstoß der englischen und amerikanischen Tendenzen ist heute deutlicher erkennbar und läßt den Schluss zu, daß die Arbeit der Konferenz sich um drei Hauptprobleme gruppieren wird:

### 1. Kredithilfe für Deutschland,

2. Schuldenerleichterung, ausgehend von einem amerikanischen Angebot, den Zinseszins des englisch-amerikanischen Schuldensatzes von 1922 herabzusetzen,

3. Abbruchfrage, wobei Engländer und Amerikaner einen Ausgleich ehemaliger deutscher Zinsrückstände durch Wechselkäufe der übrigen Mächte herbeiführen möchten.

Der Grundgedanke des französischen Anleiheplans wird in England wie in Amerika abgelehnt.

Die offizielle Haltung, die zwar der Presse als Standpunkt gegeben hat, der französische Plan ist nur ein Vorschlag, aber nichts bestimmendes mit sehr großen Schwierigkeiten rechnet und naturgemäß auf ein Kompromiß hinzielt, ist dabei zu unterstreichen von der eindeutigen Haltung der USA. Die englische Regierung konzentriert sich einmütig darauf, den französischen Kontrollgedanken zu bekämpfen. Ihr Standpunkt läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß die Welt vorbei ist, um in der Methode des Zwangsplanes zurückzuführen oder gar noch darüber hinauszugehen. Hier und da wird auch geltend gemacht, daß der französische Plan den deutschen Zollrückstellungen würde, den England auf dem Wege der im Februar eingeleiteten Verhandlungen zu vermitteln hofft.

In der USA sind die in dieser Woche zuletzt getretenen Stimmungen zu Gunsten einer Finanzhilfe nach dem Muster der politischen Wiederherausstellungen überstanden. Man würde eine langfristige Anleihe immer noch vorgezogen, besteht aber darauf, daß nur eine rein geschäftsmäßige Emision

Kredit auf Unterdrückung haben würde. Politische oder halbpolitische Anleihen würden nach Auffassung der USA in dieselbe Kategorie wie die Reparationen fallen, die der Ausgangspunkt dafür sind, daß die deutsche Kreditpolitik unter dem Druck der Weltwirtschaftskrise zusammenbrechen müßte.

### Die Times

urden in ihrem Blattartikel folgende zu lesen: „Es ist nicht wahrscheinlich, daß die englische Regierung in

## Die Lage in Paris am Vortage des deutschen Besuchs

Drahtung unserer Pariser Vertreter  
Paris, 18. Juli.

Unmittelbar vor Ankunft der deutschen Minister werden die Verhandlungen zwischen den Vertretern Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten fortgesetzt. Der französische Plan erfährt eine Abänderung, die aus den zwischen Vaval, Stimson und Henderson abgehaltenen Konferenzen sich ergab. Vorschläge von Coe erhielt gestern nachmittags vom Ministerpräsidenten Vaval genaue Aufschlüsse über verschiedene Modifikationen des finanzpolitischen Teils.

Was die Frage des „politischen Waffenstillstands“ betrifft, so liegen keine schlüssigen französischen Vorschläge vor. Alle in den Zeitungen veröffentlichten Angaben, die sich auf das politische Memorandum beziehen, werden am amtlichen französischen Stellen als Kombination bezeichnet. Die Veröffentlichung des Jollundprojektes ignoriert als politische Forderung im französischen Plan. Richtig ist, daß in der Umgehung Henderson gesprochen, daß man Frankreich ein wichtiges Angebot machen müßte. Henderson sah sich nämlich gezwungen, die von Vaval vorgeschlagene Verhandlungsmethode anzunehmen.

Nach Ansicht des englischen Außenministers sollte es Deutschland überlassen bleiben, Vorschläge hinsichtlich der finanziellen Garantien den Vertretern der Gläubigerstaaten zu unterbreiten. Vaval ging auf diese englische Anregung nicht ein, sondern stellte die Bedingung, daß die finanziellen Garantieforderungen präzisiert würden.

Es wäre zum Schuttern der Dreierkonferenz gekommen, wenn sich Henderson unabsichtlich geäußert hätte. Auf diesen Vorgang stützen sich die Darlegungen der Pariser Blätter über den französischen Konferenzplan. Es wird angegeben, daß die Pariser Regierung eine große Verantwortung auf sich genommen hat. Das Wirtschaftsorgan „Information“ schreibt:

„Im Falle eines Zusammenbruchs der Konferenz würden wir vor kurzem den Folgen begegnen. Es läßt sich in Europa, in einer Art Weltkriege in den Ländern, die durch die finanzielle Krise getroffen werden, was viel schlimmer wäre als die deutsch-französische Konkurrenz. Denn das wäre nicht anders als der Auftakt zum Zusammenbruch des Kapitalismus und eines europäischen Umsturzes.“

## Verhaftung der Gebr. Lahusen

Telegraphische Meldung

— Bremen, 18. Juli. Nachdem die mit größter Beschleunigung durchgeführten Ermittlungen des Untersuchungsrichters in Sachen Lahusen nunmehr zu dem Ergebnis geführt haben, daß derjenige Täter der Verbrechen ist, der nicht nur, wie bisher angenommen, Verbrechen gegen die Bestimmungen des Handelsgeheimgesetzes, sondern darüber hinaus Kontrabandverbrechen und Verbrechen durch Fälschung von Wechseln, falsche Buchungen und insbesondere Fälschung falscher Wertpapiere in Frage kommen, ist am Freitag nachmittag auf Antrag der Staatsanwaltschaft der Haftbefehl gegen die

der Lage wäre, sich die Zustimmung des Parlamentes zu einer Anleihegarantie zu verschaffen. Der Plan einer langfristigen Anleihe geht an dem wahren Problem vorbei. Das Deutschland im Augenblick braucht, ist lediglich ein kurzfristiger Kredit, der groß genug sein muß, um das Vertrauen in die Aufrechterhaltung seiner Währung wiederherzustellen und so das Minimum an flüssigem Kapital wieder anzuschaffen, das Deutschland braucht.“

Die deutsche Regierung hat ihr möglichste getan, um dem drohenden Unheil Halt zu gebieten. Aus einem schweren Kampf ist sie freier hervorgegangen und hofft, daß dieser Erfolg von den in Paris versammelten Staatsmännern nach Gebühr eingeschätzt wird. Alle Völker sind an der Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen interessiert. England, das stets eifrigste Anhängers der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich Annäherungsbestrebungen zum Erfolg führten, wird diesmal keine Zustimmung geben müssen.“

Die nationalpolitischen Blätter führen einen scharfen Kampf gegen Briand, den sie als geheimer Rhetoriker, nämlich der Schwäche gegenüber Deutschland beschuldigen. Sie appellieren an Vaval, Frankreich vor dem Briandismus zu schützen.

In der Presse steht man Anspielungen auf Zerwürfnisse innerhalb des französischen Kabinetts, die offenbar mit der Persönlichkeit Briands im Zusammenhang stehen.

Für die Ankunft des Reichskanzlers und Reichsaussenministers am Nordbahnhof werden umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Reichsdraballe Gruppen, die anlässlich der Pariser Reise Streikmanns deutschfeindliche Kundgebungen veranstalteten, werden sich heute noch viel härter demerben machen. Ministerpräsident Vaval und Außenminister Briand werden die deutschen Minister bei ihrer Ankunft begrüßen. Vor Beginn der deutsch-französischen Konferenz, die für 10 Uhr anberufen ist, wird Reichskanzler Dr. Brüning dem Ministerpräsidenten Vaval einen Glückwunschtelegramm abhändigen. Am die Sitzungen anzuhalten, beabsichtigt man in französischen Regierungskreisen eine Konferenz zu halten. Sonntag vormittag und nachmittag sollen die Verhandlungen im Rahmen einer Konferenz (Frankreich, England, die Vereinigten Staaten, Deutschland und Italien) zum Abschluß gelangen. Von dem Ergebnis der Aussprache macht bekanntlich Frankreich keine Mitteilung an der am Montag beginnenden Londoner Konferenz abhängig.

Angehuldigten Karl und Heinz Lahusen erlassen und vollstreckt werden, weil nunmehr Haftverbot gesetzlich begründet ist.

## Der Textilarbeiterstreik in Frankreich

Paris, 18. Juli. In der kleinen Ortschaft Berville-Erd an der französisch-belgischen Grenze kam es gestern zu schweren Zusammenstößen, als verschiedene mit arbeitswilligen Textilarbeitern besetzte Autos die französische Grenze passieren wollten. Sie wurden von Streikenden daran gehindert. Das Streikplakat war aufgeföhren und verstreute Barricaden errichtet worden, hinter denen sich die Streikenden verschanzt hatten.

## Es gibt Männer...

Es gibt Männer, die alles versprechen und solche die noch vorsichtiger sind als ein Rechtsanwalt.  
Es gibt Männer, die sich den Frauen mit Dankschuldenschein nähern und solche, die eine Güterzug zu benutzen scheinen.  
Es gibt Männer, die viel von freier Gemeinlichkeit reden und solche, die ohne diesen Zeitgeist ein Mädchen gleich lassen.  
Es gibt Männer, die eine Frau zu Tode langweilen können und solche die von atemberaubender Lebendigkeit sind.  
Es gibt Männer, die ihre Haare mit Ölschnecken pflegen und solche, die keine Haare mehr zum Waschen haben.  
Es gibt Männer, die eine Frau warten und warten lassen und solche, die überhastet nicht kommen.  
Es gibt Männer, die vermuten, daß jede Frau in sie verliebt ist und solche, die denken ganz leicht sind.  
Es gibt Männer, die verlangen, bemerkt zu werden und solche, die empört sind, wenn die Frau es wagt, ihnen die Dramatik anrecht zu rufen.  
Es gibt Männer, die den Rosenpfad der Liebe durchstreifen haben und solche, denen der Mut zum ersten Schritte fehlt.  
Es gibt Männer, die jede Frau verfolgen und solche, die glauben, daß jede Frau sie verfolgt.  
Es gibt Männer, die Dir erzählen, wie wunderbar Du bist und solche, die Dir erzählen, wie wunderbar sie selber sind.

## Theater und Musik

Die Kinderklasse Karl Hinn legte in gewissem Sinne die Ueberbrückung über die zum Vorplatz für teilnehmenden Schüler fort. Gatten im Vertikalfenster die Schüler der Elementar- und unteren Mittelklassen sind produziert, so hat der gestrige Abend die Bedeutung interessanter Bekanntheit mit vorgezeichneten Ideen. Das Programm, gelegentlich durch ungewohnte Stücke anderer Tonsetzer durchbrochen, war lediglich auf Bestehen und Schluß abgestimmt und bei den Schülern Karl Hinnmann, Alois Huber, sowie den Schülertönen Helene Käser und Otto Schindler willkommen Gegenstand, ein inhaltlich nur handliches Können sowie auch eine sehr ansehnliche Aufführung an den Tag zu legen. Hauptmeister Hinnmann erragte der frühere Karl Hinnmann, der sein jugendliches Können durch eine überaus feine laudare Wiedergabe der bekannten G-dur-Sonate von Beethoven Vagen Hinn und bei weiterer Harmonischer, körperlicher und geistiger Anteilnahme mit für die Zukunft verspricht. Bei Alois Huber fiel uns im Schlußstück An der Impromptu der letzte Nachschlag angeschlossen auf. Helene Käser merkt vorüber einen ganz außerordentlichen technischen Fundus, läßt aber dadurch Gefahr, die Zeitmaße zu extrem zu nehmen. So war der erste Satz der Beethoven'schen einmoll-Sonate zu langsam geraten — das richtige Zeitmaß ergibt sich aus der Verjüngung alla breve, also langsam gebildet halbe Takte — beim letzten Satz schien dem temperamentvollen Spieler zeitweilig die Herrschaft über die allzu bürstigen Finger aus der Hand zu gleiten. Zugewogen war der Mittelteil sehr auf vorwärts, wie auch die Polsterung und die Heranverbreitung wichtiger Stimmen den denkenden Spieler und die Schulung durch den als ausübenden Künstler längst vorzüglich bekannten Lehrer Karl Hinn deutlich erkennen läßt. Dem ein rechtlich vortrefflicher Schüler in allem Maß zu haben, so ist für sein weiteres Studium viel Lobes zu erhoffen. Der am Schlußabend bedeckte ein glänzender Erfolg für die in der Aufführung der Sonate.

## Es gibt Männer...

Es gibt Männer, die alles versprechen und solche die noch vorsichtiger sind als ein Rechtsanwalt.  
Es gibt Männer, die sich den Frauen mit Dankschuldenschein nähern und solche, die eine Güterzug zu benutzen scheinen.  
Es gibt Männer, die viel von freier Gemeinlichkeit reden und solche, die ohne diesen Zeitgeist ein Mädchen gleich lassen.  
Es gibt Männer, die eine Frau zu Tode langweilen können und solche die von atemberaubender Lebendigkeit sind.  
Es gibt Männer, die ihre Haare mit Ölschnecken pflegen und solche, die keine Haare mehr zum Waschen haben.  
Es gibt Männer, die eine Frau warten und warten lassen und solche, die überhastet nicht kommen.  
Es gibt Männer, die vermuten, daß jede Frau in sie verliebt ist und solche, die denken ganz leicht sind.  
Es gibt Männer, die verlangen, bemerkt zu werden und solche, die empört sind, wenn die Frau es wagt, ihnen die Dramatik anrecht zu rufen.  
Es gibt Männer, die den Rosenpfad der Liebe durchstreifen haben und solche, denen der Mut zum ersten Schritte fehlt.  
Es gibt Männer, die jede Frau verfolgen und solche, die glauben, daß jede Frau sie verfolgt.  
Es gibt Männer, die Dir erzählen, wie wunderbar Du bist und solche, die Dir erzählen, wie wunderbar sie selber sind.

## Es gibt Männer...

Es gibt Männer, die alles versprechen und solche die noch vorsichtiger sind als ein Rechtsanwalt.  
Es gibt Männer, die sich den Frauen mit Dankschuldenschein nähern und solche, die eine Güterzug zu benutzen scheinen.  
Es gibt Männer, die viel von freier Gemeinlichkeit reden und solche, die ohne diesen Zeitgeist ein Mädchen gleich lassen.  
Es gibt Männer, die eine Frau zu Tode langweilen können und solche die von atemberaubender Lebendigkeit sind.  
Es gibt Männer, die ihre Haare mit Ölschnecken pflegen und solche, die keine Haare mehr zum Waschen haben.  
Es gibt Männer, die eine Frau warten und warten lassen und solche, die überhastet nicht kommen.  
Es gibt Männer, die vermuten, daß jede Frau in sie verliebt ist und solche, die denken ganz leicht sind.  
Es gibt Männer, die verlangen, bemerkt zu werden und solche, die empört sind, wenn die Frau es wagt, ihnen die Dramatik anrecht zu rufen.  
Es gibt Männer, die den Rosenpfad der Liebe durchstreifen haben und solche, denen der Mut zum ersten Schritte fehlt.  
Es gibt Männer, die jede Frau verfolgen und solche, die glauben, daß jede Frau sie verfolgt.  
Es gibt Männer, die Dir erzählen, wie wunderbar Du bist und solche, die Dir erzählen, wie wunderbar sie selber sind.

## Es gibt Männer...

Es gibt Männer, die alles versprechen und solche die noch vorsichtiger sind als ein Rechtsanwalt.  
Es gibt Männer, die sich den Frauen mit Dankschuldenschein nähern und solche, die eine Güterzug zu benutzen scheinen.  
Es gibt Männer, die viel von freier Gemeinlichkeit reden und solche, die ohne diesen Zeitgeist ein Mädchen gleich lassen.  
Es gibt Männer, die eine Frau zu Tode langweilen können und solche die von atemberaubender Lebendigkeit sind.  
Es gibt Männer, die ihre Haare mit Ölschnecken pflegen und solche, die keine Haare mehr zum Waschen haben.  
Es gibt Männer, die eine Frau warten und warten lassen und solche, die überhastet nicht kommen.  
Es gibt Männer, die vermuten, daß jede Frau in sie verliebt ist und solche, die denken ganz leicht sind.  
Es gibt Männer, die verlangen, bemerkt zu werden und solche, die empört sind, wenn die Frau es wagt, ihnen die Dramatik anrecht zu rufen.  
Es gibt Männer, die den Rosenpfad der Liebe durchstreifen haben und solche, denen der Mut zum ersten Schritte fehlt.  
Es gibt Männer, die jede Frau verfolgen und solche, die glauben, daß jede Frau sie verfolgt.  
Es gibt Männer, die Dir erzählen, wie wunderbar Du bist und solche, die Dir erzählen, wie wunderbar sie selber sind.

## Notverordnung für die Presse

Telegraphische Meldung

Berlin, 17. Juli  
Künftig wird mitgeteilt: Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird für das Reichsgebiet verordnet:

§ 1.  
Der verantwortliche Schriftleiter einer periodischen Druckschrift ist verpflichtet, auf Verlangen der obersten Reichs- oder Landesbehörde oder der von ihnen bestimmten Stellen, Rundgebungen in wie Entgegnungen auf die in der veröffentlichten Druckschrift mitgeteilten Tatsachen ohne Einschränkung oder Beschränkung unentgeltlich auszusprechen.

Der Abdruck hat unverzüglich bei Tagesabstellungen spätestens in der nach Eingang der Rundgebung oder Entgegnung nächstfolgenden, für den Druck nicht bereits abgeschlossenen Nummer zu erfolgen. Die Rundgebung oder Entgegnung ist an der vom Empfänger bestimmten Stelle mit der von ihm bestimmten Ueberschrift und in der von ihm bestimmten Schrift zum Abdruck zu bringen. Eine Stellungnahme zu einer Entgegnung in der gleichen Nummer ist unzulässig.

§ 2.  
Druckschriften, durch deren Inhalt die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet wird, können polizeilich beschlagnahmt und eingezogen werden.  
Periodische Druckschriften können verboten werden.

1. Wenn der Vorschriften des § 1 zumidergehandelt wird, oder  
2. Wenn durch ihren Inhalt die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet wird.

Die Vorschriften des § 1 Abs. 1 und § 2 Abs. 1 Abs. 1 der Verordnung zur Bekämpfung politischer Druckschriften vom 28. März 1931 (Reichs-Gesetzblatt S. 79) gelten entsprechend.

## Die Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, 17. Juli 1931.

Der Reichspräsident: A. Hindenburg

Der Reichskanzler: Dr. Brüning

Der Reichminister des Innern: Dr. Winter

## Gegen Kapitalflucht und Bergnützungseisen ins Ausland

Eine neue Notverordnung gegen die Kapitalflucht ist am Ende des heutigen Tages erlassen worden. Herr Treubmann hat gestern im Reichstag ihren Inhalt in großen Zügen besprochen. Der bis zu einem bestimmten Termin das Finanzamt oder die Reichsbank von Konten bei ausländischen Banken nicht unterrichtet, welche Rückstellungen mit Guthaben und Abrechnungen der bürgerlichen Ehrenrechte befreit. Es wird dabei eine größere Klausel freigegeben, so daß jeder, der heute in Selbstbestimmung auf die schwere Seite mit dem Worte geht und freiwillig seine Mittelungen an das Finanzamt und an die Reichsbank über keine freien Treubmann bescheinigen wird, von jeder Strafe freigesetzt wird.

Tausend soll auch dem Ausland für gemacht werden, daß in dieser schweren Zeit das deutsche Volk nicht in der Lage ist, es zur Erfüllung, ist es zum Bergnütigen, im Ausland, seinen Verdienst abzugeben. Deshalb wird mit Wirkung vom morgen

bei den Grenzüberritten für jeden Tag eine Gebühr von 100 A erhoben werden mit Ausnahme des kleinen Grenzverkehrs der Auswanderer und Wanderarbeiter. Wir hoffen, daß ein Teil dieses Geldes den deutschen Gläubigern und Erbschaften zuzuführen wird.

## Melkon begibt sich nach Paris

Paris, 18. Juli. Schloßminister Melkon hat eine Meldung aus Wien zufolge, Herr Melkon nachmittags verlassen, um sich zur Teilnahme an der Viermächte-Konferenz nach Paris zu begeben.

## Es gibt Männer...

Es gibt Männer, die alles versprechen und solche die noch vorsichtiger sind als ein Rechtsanwalt.  
Es gibt Männer, die sich den Frauen mit Dankschuldenschein nähern und solche, die eine Güterzug zu benutzen scheinen.  
Es gibt Männer, die viel von freier Gemeinlichkeit reden und solche, die ohne diesen Zeitgeist ein Mädchen gleich lassen.  
Es gibt Männer, die eine Frau zu Tode langweilen können und solche die von atemberaubender Lebendigkeit sind.  
Es gibt Männer, die ihre Haare mit Ölschnecken pflegen und solche, die keine Haare mehr zum Waschen haben.  
Es gibt Männer, die eine Frau warten und warten lassen und solche, die überhastet nicht kommen.  
Es gibt Männer, die vermuten, daß jede Frau in sie verliebt ist und solche, die denken ganz leicht sind.  
Es gibt Männer, die verlangen, bemerkt zu werden und solche, die empört sind, wenn die Frau es wagt, ihnen die Dramatik anrecht zu rufen.  
Es gibt Männer, die den Rosenpfad der Liebe durchstreifen haben und solche, denen der Mut zum ersten Schritte fehlt.  
Es gibt Männer, die jede Frau verfolgen und solche, die glauben, daß jede Frau sie verfolgt.  
Es gibt Männer, die Dir erzählen, wie wunderbar Du bist und solche, die Dir erzählen, wie wunderbar sie selber sind.

## Es gibt Männer...

Es gibt Männer, die alles versprechen und solche die noch vorsichtiger sind als ein Rechtsanwalt.  
Es gibt Männer, die sich den Frauen mit Dankschuldenschein nähern und solche, die eine Güterzug zu benutzen scheinen.  
Es gibt Männer, die viel von freier Gemeinlichkeit reden und solche, die ohne diesen Zeitgeist ein Mädchen gleich lassen.  
Es gibt Männer, die eine Frau zu Tode langweilen können und solche die von atemberaubender Lebendigkeit sind.  
Es gibt Männer, die ihre Haare mit Ölschnecken pflegen und solche, die keine Haare mehr zum Waschen haben.  
Es gibt Männer, die eine Frau warten und warten lassen und solche, die überhastet nicht kommen.  
Es gibt Männer, die vermuten, daß jede Frau in sie verliebt ist und solche, die denken ganz leicht sind.  
Es gibt Männer, die verlangen, bemerkt zu werden und solche, die empört sind, wenn die Frau es wagt, ihnen die Dramatik anrecht zu rufen.  
Es gibt Männer, die den Rosenpfad der Liebe durchstreifen haben und solche, denen der Mut zum ersten Schritte fehlt.  
Es gibt Männer, die jede Frau verfolgen und solche, die glauben, daß jede Frau sie verfolgt.  
Es gibt Männer, die Dir erzählen, wie wunderbar Du bist und solche, die Dir erzählen, wie wunderbar sie selber sind.

## Es gibt Männer...

Es gibt Männer, die alles versprechen und solche die noch vorsichtiger sind als ein Rechtsanwalt.  
Es gibt Männer, die sich den Frauen mit Dankschuldenschein nähern und solche, die eine Güterzug zu benutzen scheinen.  
Es gibt Männer, die viel von freier Gemeinlichkeit reden und solche, die ohne diesen Zeitgeist ein Mädchen gleich lassen.  
Es gibt Männer, die eine Frau zu Tode langweilen können und solche die von atemberaubender Lebendigkeit sind.  
Es gibt Männer, die ihre Haare mit Ölschnecken pflegen und solche, die keine Haare mehr zum Waschen haben.  
Es gibt Männer, die eine Frau warten und warten lassen und solche, die überhastet nicht kommen.  
Es gibt Männer, die vermuten, daß jede Frau in sie verliebt ist und solche, die denken ganz leicht sind.  
Es gibt Männer, die verlangen, bemerkt zu werden und solche, die empört sind, wenn die Frau es wagt, ihnen die Dramatik anrecht zu rufen.  
Es gibt Männer, die den Rosenpfad der Liebe durchstreifen haben und solche, denen der Mut zum ersten Schritte fehlt.  
Es gibt Männer, die jede Frau verfolgen und solche, die glauben, daß jede Frau sie verfolgt.  
Es gibt Männer, die Dir erzählen, wie wunderbar Du bist und solche, die Dir erzählen, wie wunderbar sie selber sind.

# Sicherung der Arbeitslosenfürsorge

## Die Lücke in der Sanierung der öffentlichen Finanzen

Die Notmaßnahmen, die die Reichsregierung zur Sicherung der öffentlichen Haushalte in der letzten Notverordnung ergriffen hat, hat der Reichsfinanzminister gelegentlich der Unterrichtung der Presse als kleine Sanierung bezeichnet. Es erscheint zweifelhaft, ob die Öffentlichkeit darüber klar ist, daß man sich in den verantwortlichen Kreisen des Reiches nur eine begrenzte Aufgabe gestellt hat und mit den schmerzhaften Eingriffen des Reiches keineswegs alle Kräfte in der öffentlichen Haushaltpolitik befreit wurden.

Die kleine Sanierung ist nur eine Teilsanierung, denn eine Balance ist eigentlich nur an den Stellen möglich, wo sich unmittelbare Rückwirkungen auf den Haushaltsplan ergeben. Die Regelung der letzten Fragen ist, obwohl nicht weniger dringend, auch jetzt offen geblieben. Ohne Zweifel können die verschiedenen Lücken durch das Ganze mit sich bringen.

Soweit die Verhältnisse überhaupt zu übersehen sind, kann der Haushaltsplan durch die neu erschaffenen Einnahmen als einigermaßen gesichert gelten. Ebenso ist die Arbeitslosenfürsorge durch die inneren Reformen zu einem finanziellen Ausgleich gekommen. Und nicht anders steht es schließlich mit den

maßt werden. Die stärkere Handhabung des Unterhaltungswezens hat jedoch ihre natürliche Grenze. Kürzungen der Unterhaltungsabteilung für Bedürftige, die wesentlich unter das jetzige Maß herabgehen, würden auf anderen Gebieten — man denke nur an die Mietaufschläge im Wohnungswesen — die unangenehmsten Folgen haben und nur zu neuen unerträglichen Belastungen führen.

### Die Schmäpfung der Einnahmen der öffentlichen Haushalte

Es noch keineswegs am Ende angekommen. Die Notverordnung bedeutet eine so einschneidende Einschränkung des einkommens Bedarfs, daß sogar beträchtliche Mindererträge bei den Verbrauchs- und Aufwandsstellen mit Sicherheit zu erwarten sind. Da sich der Konsum der breiten Massen mehr und mehr auf notwendige Lebensmittel beschränken muß, geht auch die übrige Wirtschaft rasch zurück und fällt in ihren Steuerleistungen in immer stärkerer Maße aus. Wer die Dinge sehen will, wie sie sind, muß danach zugehen, daß zwar der Wille der Kommunen vorhanden ist, sich zu helfen, daß aber praktisch die Möglichkeiten dazu nicht ausreichen.

Bei der trostlosen Lage, in der wir in Deutschland gegenwärtig leben, ist

die Sicherung der Fürsorge für die Arbeitslosen dringendstes Gebot. Die finanzielle Lage in Deutschland ist gegenwärtig zu kurz. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß für den Ausgleich der verschiedenen Lücken neue finanzielle Belastungen nicht mehr in Betracht kommen. In richtiger Erkenntnis dieser Situation ist deswegen von den Gemeinden eine weitestgehende Vereinfachung unserer gesamten Unterhaltungswezens gefordert worden.

Zunächst wieder wurde auf die Notwendigkeit verwiesen, an den allgemein für richtig erklärten Umbau der Arbeitslosenfürsorge und der Fürsorge für die Wohlfahrtsarbeitslosen durch Zusammenfassung dieser beiden Unterhaltungsarten heranzugehen, da aus diesen Maßnahmen eine beträchtliche Ersparnis von Aufwendungen und eine Entlastung der Gemeinden zu erwarten ist.

Die Städte haben den ersten Willen, an der Lösung der Lebensfragen des deutschen Volkes mitzuwirken und ihren Teil dazu beizutragen, um den Weg, der aus der Not der Gegenwart herausführt, freizumachen. Trotz aller Sorgen, die das Reich mit sich bringt, wird es sich vor Ende dieses Sommers mit den Gemeinden zur Sicherung der Wohlfahrtsarbeitslosenfürsorge verständigen müssen.

Dr. Herbert Meyer-Berlin.

# Reichsminister Treppner im Rundfunk

Die bereits am Donnerstag umbläunerte Rundfunkrede des Reichsministers Treppner ist am Samstag gestern Abend 8 Uhr und brachte neben einer ziemlich optimistischen Beurteilung der Lage die Bestätigung, daß der Reichshaushalt im Juli 1931 der Reichsminister nach seiner Freude über das einflussreiche Verhalten der Bevölkerung Ausdruck, so aber auch rückhaltlos eine nähere Bilanz und sprach schließlich über die neuen Verordnungen und über die für die nächsten Tage getroffenen Maßnahmen. Er versah auch nicht einen Augenblick die Ferienreisende zu rufen und sie zu bitten ihren Urlaubsaufenthalt im eigenen Heimatlande zu verbringen.

Der Sändfunk, der wie sämtliche deutsche Sender der Vortrag übernahm, führte keine Hörer richtigerweise an der Rede herum, denn er sagte in letzter Minute die Rede ab, so daß die Hörer, die zu der angegebenen Zeit ihren Apparat einschalteten, von der Sendung der programmäßig festgelegten „Rundfunkstunde“ verdrängt wurden. Wer zufällig an seinem Empfangsgerät blieb, konnte dann wenige Minuten später hören, daß die Rede doch übertragen würde. An der nachfolgenden halbständigen Wortzeit, die man noch hinzunehmen mußte bis die Rede begann, ist der Sändfunk nicht schuldig, aber eine gewissenhaftere Ankündigung darf man doch verlangen.

\* Regen, nichts als Regen. Nicht unerfreulich scheint dieses Mal das Wochenende zu werden. Mit kurzen Unterbrechungen prasselt seit drei Tagen der Regen an die Fenster, und wenn er gar solche Formen annimmt, wie heute in den frühen Morgenstunden, dann gibt man alle Hoffnungen für einen schönen Sonntag auf. Dazu ist es recht früh geworden und die um 30% verminderte Temperatur trägt kaum dazu bei, sommerliche Gefühle zu erwecken. Die herabhängenden Wolken nehmen schließlich vollständig die Lust auf eine Besserung für den Sonntag.

\* Baufestsetzung und Ferienlandbesuche. Jahrestarten zu den in der Zeit vom 17. bis einschließlich 20. d. M. verkehrenden Ferienlandbesuchen, die wegen Mangel an Geldmitteln insolge Bankensperre nicht abgeholt werden, oder deren Fortnahme aus den gleichen Gründen verlangt wird, können innerhalb der nächsten auf den Verköhrung des Ferienlandbesuches folgenden 5 Tage den Besuchsberechtigten zur Benutzung schrittplanmäßiger Züge, ausgenommen PD und PFD, ohne Bezahlung eines Zuschlags gültig erklärt werden.

\* Kleiner Städteplan für Fußgänger. Wie im vergangenen Jahr führen auch dieses Jahr die im Straßenplan befindlichen Fußgängerstraßen kleine Städtepläne zur Ausgabe an Ausflugsgehende, insbesondere verkehrsreiche Kreuzungen, mit 10 Pf. Die Pläne enthalten außer einer übersichtlichen Darstellung der Hauptverkehrsverbindungen die Parkplätze und Hauptverkehrswege.

# Tageskalender

Samstag, 18. Juli 1931

Nationaltheater: „Die drei Mäder“, Operette von R. Strauß, außer 10.00 Uhr, 12.00 Uhr, 8.00 Uhr.  
 Opernhaus: „Die drei Mäder“, Operette von R. Strauß, außer 10.00 Uhr, 12.00 Uhr, 8.00 Uhr.  
 Schauspielhaus: „Die drei Mäder“, Operette von R. Strauß, außer 10.00 Uhr, 12.00 Uhr, 8.00 Uhr.  
 Stadttheater: „Die drei Mäder“, Operette von R. Strauß, außer 10.00 Uhr, 12.00 Uhr, 8.00 Uhr.  
 ... (rest of the calendar text follows similar pattern)

# Rückkehr von 140 Schulkindern aus Sandorf

## Günstige Ergebnisse des Unterrichts im Freien

Am gestrigen Freitagabend kamen am Bahnhof Neckarstadt und zum Teil auch an den übrigen Bahnhöfen die 140 Kinder an, die letzte Woche in der Mannheimer Waldschule in Sandorf einen prächtigen Kurzaufenthalt mit einem Freiluft-Unterricht hatten. Man sah es den frohlockenden, gesundheitsfördernden Gesichtern an, daß den Kindern — die sämtlich von der besten Schularbeit ausgeht waren — der Aufenthalt vorzüglich bekommen ist. Waldschule?

### Ob denn Mannheim eine Waldschule?

fragen viele und darum sei einiges über diese Waldschule, die zu den schönsten und vorbildlichsten in Deutschland gehört, erzählt.

Was unterscheidet zwischen den Kindern, die auch nach in der Waldschule schlafen und solchen, die jeden Tag nach Hause fahren. Diese Unterscheidung war notwendig, weil die Gebäude der Waldschule in Sandorf, das vor zwei Jahren aus dem Besitz der Firma Voss in den Besitz der Stadt übergegangen ist, nicht ausreichte, um sämtliche Kinder auch über Nacht in der rings von Wald umgebenen Schule übernachten zu lassen. 40 Kinder waren nun nämlich drinnen, während 100 täglich mit der Bahn zu verlässlichem Tarif nach Mannheim gefahren sind.

Mit einer kleinen Ferkel wurde gestern vorzüglich der Erholungsbedarf abgedeckt. Mägen und Zähne, und einige Vegetationen waren das stimmungsgemäße Programm. Stadtschulrat Herrlei, der in Vertretung von Oberlehrer Lehrer der Ferkel bewachte, fand derzeitige Worte, auch die Schulleiter Herrmann und Frau und Rechnungsführer Herrmann wählten der höchsten Ferkel.

Neben der gesundheitlichen Bedingtheit, entscheidet auch die soziale Lage der Eltern für die Entsendung. Die Kinder in der Waldschule sind ausnahmslos Kinder von Erwerbslosen oder Unterhaltungsempfängern. Wo die häusliche Schließelangezeit eine Beeinträchtigung des Kurserfolges erwarten ließ, wurden die Kinder als „Ortlinder“ aufgenommen.

men, d. h. sie blieben auch über Nacht in der Waldschule. Leider muß gesagt werden, daß auch viele Kinder die idealen klimatischen, einen Aufenthalt auch über Nacht im Wald bitter nötig gehabt hätten. Aber die finanziellen Mittel sind eben sehr beschränkt. Der Unterricht, der planmäßig wie an den meisten Volksschulen weitergeht — zum Teil sind es Schüler und Schülerinnen der zweiten bis vierten Klassen — wird

### größtenteils im Freien gehalten.

So daß die Rückkehr in die Schulklassen der Kinder wirklich recht hart ankommen wird. Während der großen Ferien wird das Kinderheim Sandorf ausschließlich durch erholungsbedürftige Kinder, die von der örtlichen Erholungsbehörde aufgenommen werden, besetzt.

Es eine Verlangung des Kurzaufenthalts notwendig, kann können die Kinder der ersten Entsendung zu einer zweiten und im Notfall auch zu einer dritten sechs-Wochen-Kur miteinnehmen werden. Die gestrigen Sprachstunden entnahmen einer 2., 3., 4. Hauptklasse der Grundschule. Ferner war auch eine Hilfsklasse miteinbezogen worden. Um 8 Uhr morgens läuft der „Verkehr“ bereits an, da kommen die Kinder, die über Nacht nach Hause gefahren sind, an, nach innerlichen und sportlichen Vorbereitungen wird das Frühstück eingenommen. Dann kommt der Unterricht im Freien. Der Nachmittag wird zu Sportstunden und Ausflügen benutzt, und das einseitige

### Ergebnis der Naturerholungsarbeit.

das die Schüler draußen in Sandorf erleben, ist für viele der bedürftigen Kinder eines der schönsten Ergebnisse des ganzen Jahres! Man möchte nur hoffen, daß die bisherige Zahl von Entsendungen nach Sandorf auch weiter beibehalten werden kann, damit gerade die Kinder der Armen, der Erwerbslosen und Fürsorgeempfänger wenigstens einmal im Jahre sich richtig gut tun und einmal von ganzem Herzen glücklich sein können!

# Heberlastung der Staatsanwaltschaften

In unserer heutigen wirtschaftlichen Notlage ist alles nach dem Staatswohl. Der Staat Strafsachen lösen täglich bei den Staatsanwaltschaften ein. Der Staatsanwalt soll dem Bürger, dem Weibtreiber und dem Verwahrloseten für die Minderen sorgen. Ein Uebervon von Arbeit haben die Staatsanwaltschaften zu bewältigen. Eine jede Anzeige muß auf Dienststelle unter die Lupe genommen und hinsichtlich des in Frage kommenden Delictes und der Verhängung der Strafgewalt eingehend geprüft werden. Die Polizeibehörden und die Weibermere werden in Bewegung gesetzt, um nach jeder Richtung hin unzählige Feststellungen zu machen.

In sehr vielen Fällen entstehen dem Staat recht erhebliche Geldauslagen und zum Schluß steht sich der Staatsanwalt gezwungen, das Verfahren einzustellen, da der Istbestand einer strengen Handhabung nicht vorliegt. Der Richter muß auf den einen jählichen Weg des Nullprozesses verwiesen werden. Unions haben Staatsanwaltschaft und Polizeibehörde ihre kostbare Zeit verschwendet. Unions ist eine große Zahl von Arbeit benötigt, und unions wurden die Finanzen des Staates geschwächt. Mit Rede geben die Verbrechen des Staates dahin, bei jeder oberflächlich erfolgten Strafverfolgung

# den Anzeiger in Zukunft mit den entlassenen Reihen zu belegen.

Kann die Verichte führen darüber Klage, daß sie mit den absonderlichen Kuragen, die vor dem Gesetz niemals befehlen können, überschritten werden. Die Wirtschafslage ist freilich auch hier die absonderlichen Klagen, da ein Fehler, der einmal in ein Gesetz gebracht hat, sich dazu berufen glaubt, das Gesetz nach seinem Willkür und nach seinen selbstwillkürlichen Zwecken seinem Auftraggeber gegenüber ansetzen zu müssen. Er macht dies ohne Rücksicht auf die Verwirrung, die dem von ihm beratenen Publikum und überlegt sich nicht, in welcher Weise er durch seine oft widersprechenden Anträge Richter und Gerichtspersonal beunruhigt. Diese unheilbaren Zustände sollen in Zukunft energetisch verhindert werden.

\* Schwäbische Landwirte belangen Mannheim. Die Wirtschafslage in Baden bei Stuttgart kam gestern auf einer Stadtsitzung nach Mannheim. Die Mannheimer Landwirte — alle in schwarzer Uniform — unternehmen eine Ostentendanz, belästigen die Tanz-Beize und belästigen jedoch einen landwirtschaftlichen Großbetrieb in Reichsstadt Mannheim. Der Verkehrsverein hatte die Führung übernommen.

### Bedarfsbedarf der Arbeitslosenfürsorge

der durch zufällige Leistungen des Reiches und der Gemeinden gedeckt wird. Dagegen haben die Maßnahmen des dritten Abzuges der Arbeitslosenfürsorge, der kommunalen Wohlfahrtsarbeitslosenfürsorge, keine ausreichende Sicherung gebracht. Hier hat das Werk der Sanierung eine beträchtliche Einschränkung erlitten. Was nach dieser Richtung gesehen ist, sind angesichts der Größe des Gebiets keine Mittelersparnisse, die trotzdem von den Gemeinden die Befreiung nehmen, wie sie in allerhöchster Zeit für das

### Millionenbedarf der ausgegliederten Erwerbslosen

ausreichende Unterhaltungsmaßnahmen finanzieren können.

Die Reichsregierung ist dem eigentlichen Problem, das nach Lösung drängt, ausgewichen. Sie will zwar, wie sie in der Begründung zur Notverordnung ausführt, der gemeindlichen Erwerbslosenfürsorge gewisse Hilfen verschaffen, die Pflicht zum Ausgleich des Gemeindehaushaltsbedarfs übernimmt sie jedoch den Kommunen selbst. Dabei werden die zugrunde liegenden Zusammenhänge nicht richtig erkannt. Es wird nicht erkannt, wie sehr diese in den Gemeinden die Lösung der Erwerbslosenfürsorge und Ausgleich des Haushaltsbedarfs genau das gleiche sind. Von den Kosten der Wohlfahrtsarbeitslosenfürsorge und des Gemeindehaushalts in der Arbeitslosenfürsorge in Höhe von ungefähr 700 Millionen Mark in den Haushaltsjahren 1931 und 1932 entfallen. Ebenso hoch stellt sich heute das kommunale Etatdefizit; der unzulässige Zusammenhang zwischen dem Mehr der Erwerbslosenfürsorge und der Höhe im Gemeindehaushalt kann ebenfalls nicht vor Augen geführt werden. Wenn die Gemeinden heute zu liegen haben und nach Hilfe von Reich und Ländern verlangen, so geht es tatsächlich nur um die Arbeitslosenfürsorge, die in Not gerät hat. Mit den übrigen Aufwänden und den sonstigen Verbindlichkeiten, die ihnen in der Krise aufgebürdet wurden, wären sie allein fertig geworden, genau so wie es ihnen gelungen ist, die einschneidenden

### Strukturwille im Gesamtergebnis von 750 Millionen Mark

durch rasche Ausgabenabträge auszuscheiden. Bei einem derartigen Stand der Dinge wird kein einschneidender Wandel geschaffen, wenn die Reichsregierung für die Wohlfahrtsarbeitslosenfürsorge Hilfe anbietet, die Gemeinden jedoch für ihr Etatdefizit auf eigene Kraft und Initiative verweist.

Die Notverordnung hat die Kräfte der Gemeindefinanzen nicht befreit. Es ist nun daran eine weitere Lösung liegen, daß die Gemeinden auf eigene Initiative zur Abdeckung des Defizits veranlassen werden. Sind mit der Selbsthilfe neue einrichtende Vorkehrungen gemeint, so darf man diese in ihrer Wirkung keineswegs auf ein neuwertiges Maß beschränken. Wenn werden die Gemeinden nach der neuen Situation, die die Notverordnung geschaffen hat, bereit sein, noch einmal ihre Ausgabenliste auf solche Positionen darzustellen, die unter dem Gesichtspunkt verstanden erscheinen können, daß unter öffentlicher Oberaufsicht mit der Notverordnung eine neue beschlossene Stufe abgeplant ist. Aber man bedenke schon die Verantwortung der öffentlichen Finanzen durch die Einschränkung der Arbeitslosenfürsorge und der Arbeitslosenfürsorge aufrechterhalten werden. Maßnahmen, die zu Buche schlagen, können heute nur noch in den großen Summen des Hilfsvermögens ge-

Sie bekommen **billigen Strom** wenn Sie die Sondertarife benutzen

Nähere Auskunft erteilt die Webestelle der Städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswere Mannheim, K 7 und das Stadtbüro Rathausweg 21. 45

# Die Kunst, einen guten Kaffee zu bereiten

„Man nehme“ — so heißt's ja im Kochbuch. Was für eine Kaffeesorte man nimmt, das gibt natürlich den Ausschlag für den Geschmack des Aufgusses. Wer Qualität wünscht, nehme Kaffee Hag. Es gibt keinen wohlgeschmeckenderen Kaffee als den feinen und milden Kaffee Hag, der edle Hochgewächse aus 4-5000 Fuß Höhe enthält. Man braucht von Hag nicht mehr zu nehmen, als von anderem guten Bohnenkaffee. Fein mahlen, frisch kochendes Wasser aufgießen, umrühren, nach 8-10 Minuten klar abgießen.

Kaffee Hag muß wie jeder Kaffee frisch sein. Für längere Aufbewahrung gibt es Hag in Vakuum Dosen (luftleer gepackt). Erst kurz vor Gebrauch mahlen. Wichtig vor allem, der koffeinfreie Kaffee Hag ist vollkommen unschädlich. Er schont Herz, Nerven und Nieren und kann keine Schlafstörungen verursachen. Aber der echte Kaffee Hag muß es sein. Hüten Sie sich vor Nachahmungen! Koffeinfrei und Hag - darauf kommt's an.



Auswirkung des Reichsbahnprogramms

Einwirkungen im Arbeitsmarkt

Die Reichsbahn-Beauftragten haben bekanntlich ein Arbeitsbeschaffungsprogramm für Deutschland ausgearbeitet, das die Einstellung von rund 50.000 Arbeitern vorseht...

Da die beiden Mannheimer Eisenbahn-Betriebsämter über den Bereich des Mannheimer Arbeitsamtes hinausreichen, so ist nach Bruchsal, Waghäusel, Altrich und die Umgebung der geplanten Einstellungen nicht auf Mannheim allein beschränkt...

Die Arbeiter haben in erster Linie Oberbau-Unterhaltungsbetriebe und Streckenarbeiten, die ausgeführt werden müssen. Es ist bezeichnend für die Arbeitsmarktfrage, daß auch viele gelernte Arbeiter sich zu diesen Arbeiten drängen...

Erleichterungen für den Schlachtviehmarkt. Die Mannheimer Handelskammer hat sich am Freitag telegraphisch nach Berlin gewandt, um durch Vermittlung der Handelskammerzentrale beim Reichs-Erleichterungen für den Schlachtviehmarkt zu erwirken...

Veranstaltungen. \* Friedrichsplatz - Gelb-Roulette. Mit am Sonntag-Abend wird sich am morgigen Sonntag die Spiele der Friedrichsplatz-Gelb-Roulette unter Oberleitungsleiter...

\* Knecht (Mitte Nordost). 17. Juli. Die Mitglieder des Knechtvereins haben ihren Rücktritt erklärt. Die Gründungsmitglieder sind nach Düsseldorf und Düsseldorf ausgedreht...

Der Zug nach der Stadt. Blitze von Das Horst. Letzte hatte sich nicht gelassen. Die Seine waren ihr hell geworden wie einem allen Drogistenamt...

SPORT DER N.M.Z.

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften

Ein sehr gutes Melde-Ergebnis

Die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, die am 1. und 2. August gemeinsam von der Deutschen Sportbehörde und der Deutschen Turnerschaft ausgerichtet werden...

Süddeutsche Vertreter

Die süddeutschen Meldungen für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften am 1. und 2. August in Berlin...

Die Frauen-Meisterschaften

Die an den beiden Tagen auf dem Riedelberg 1935 abgehaltene Meisterschaften der Frauen...

Am den Davispokal

Am Freitag begann im Berliner Tennisclub Roland Garros das von der neuen Tenniswelt mit großer Spannung erwartete Internationales Davispokal-Turnier...

Zour de France

15. Etappe Riga - Gap - Die Deutschen weiter zurückgeführt. Nach einem unruhigen zur Verdolung demonten Kader...

Der Zug nach der Stadt

blumen, die zu Omas bei den Eltern leben, befehlen kaum ein paar Plumpen für sich übrig. Was sollte aber?

Einiges gegen Verdauungsstörungen

Schwächen nach dem Essen, das Gefühl des Völles, Blähungen, verhorhter Magen und Appetitlosigkeit sind alle Zeichen, die die Verdauungsorgane durch übermäßige Nahrung...

Über die Lage des Reichshandels

Über die Lage des Reichshandels. Während die deutschen Kaufmannskreise bemerkt haben, daß immer neue Wege und Mittel das Interesse eines größeren Publikums am Kaufmarkt zu gewinnen...

Das ethische Recht auf den Tiererwerb

Das ethische Recht auf den Tiererwerb. Der bekannte amerikanische Biologe Professor John Dewey, wendet sich in „Atlantische Monatshefte“ energig gegen die überhebliche Propaganda der Biologischen Agenden...

Klubturnier des Tennisclubs Mannheim

Am Freitag nachmittags nahm das interne Klubturnier des Mannheimer Tennisclubs auf dem Pläthen am Brühl...

Die Ergebnisse:

Herren Einzel: Hesse A. - Göttschmann 2 - Danks 22, 4/6, 6/4; Riedel - A. - Göttschmann 2 - Danks 22, 4/6, 6/4.

Stütze beim Training zu „Rund um Schotten“

Bei dem Training zu dem Motorsportrennen „Rund um Schotten“ ergriffen sich am Freitag einige Fahrer. Der längere der beiden Fahrer G. und H. von Schotten...

Ein Tag der Badischen Gauurnen

Karlsruhe bildet im inneren Leben der badischen Turnvereine die Gauurnen-Punkte der nächsten Bezirksversammlung, so wie es in regelmäßigen Intervallen in Baden und in der Rheinlande immer wieder geschieht...

Sommerpreise der Badischen Turner

Unter der Leitung von Gruppenleiter Walter H. hat unter der Leitung der Badischen Turner ein Sommerpreis der Badischen Turner in der Rheinlande...

Etwas gegen Verdauungsstörungen

Schwächen nach dem Essen, das Gefühl des Völles, Blähungen, verhorhter Magen und Appetitlosigkeit sind alle Zeichen, die die Verdauungsorgane durch übermäßige Nahrung...

Über die Lage des Reichshandels

Über die Lage des Reichshandels. Während die deutschen Kaufmannskreise bemerkt haben, daß immer neue Wege und Mittel das Interesse eines größeren Publikums am Kaufmarkt zu gewinnen...

Das ethische Recht auf den Tiererwerb

Das ethische Recht auf den Tiererwerb. Der bekannte amerikanische Biologe Professor John Dewey, wendet sich in „Atlantische Monatshefte“ energig gegen die überhebliche Propaganda der Biologischen Agenden...

Der Zug nach der Stadt

blumen, die zu Omas bei den Eltern leben, befehlen kaum ein paar Plumpen für sich übrig. Was sollte aber?



Württembergische Wohnungskreditanstalt Stuttgart

Das Institut erzielte in dem am 31. März 1931 abgelaufenen Geschäftsjahre einen Nettogewinn von 100.000 M. ...

Inwieweit hat die Statistik im Verlaufe 1930 für die Vorbereitung des 23. Jahresberichts ...

Der Handel in Sachverrichtungen und Pfandbriefen betrug am 31. März 1931 105,58 Mill. M. ...

Beurlaubung unter Verhältnismäßig. Die von uns unterzeichneten ...

Abrechnung über die Geschäftstätigkeit. Die von uns unterzeichneten ...

Wendfeld. Die neuen Verhältnisse. Die von uns unterzeichneten ...

Wendfeld. Die neuen Verhältnisse. Die von uns unterzeichneten ...

Wendfeld. Die neuen Verhältnisse. Die von uns unterzeichneten ...

Wendfeld. Die neuen Verhältnisse. Die von uns unterzeichneten ...

Wendfeld. Die neuen Verhältnisse. Die von uns unterzeichneten ...

Regen verzögert die deutsche Ernte

Tiefstand der Auslandsweizenpreise / Russland chartert 600 000 Tn. Weizen / Inlandweizenangebot / Dringt die Deflation eine Preisverbilligung?

Ma den ausländischen Weizenmärkten liegen die Höhe der russischen Ernte ...

Diese Ernteverhältnisse haben auch dazu geführt, daß die Weltweizenpreise ...

In der Landwirtschaft der Welt ...

Die Weltweizenpreise ...

Die Weltweizenpreise ...

Die Weltweizenpreise ...

Die Weltweizenpreise ...

folgt der in ganz Südwestdeutschland herrschenden regnerischen Witterung ...

Reine Ernte ...

Reine Ernte ...

Reine Ernte ...

Reine Ernte ...

Reine Ernte ...

Reine Ernte ...

Reine Ernte ...

Der Weltbestand an Automobilen

66 Millionen Wagen

Table with 2 columns: Country, Number of cars. Includes USA, Germany, France, etc.

Die Zunahme gegen das Vorjahr betrug 1,1 Mill. Wagen ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...

Stellen n. Stelle AG, Berlin ...



Die Leipziger Herbstmesse 1931 ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931 ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931 ...

Die Leipziger Herbstmesse 1931 ...

Oesterreichische Credit-Anstalt

Die Bilanz per 31. Dezember 1930 ...





Württembergische Wohnungs-Kreditanstalt Stuttgart

Das Institut wurde am 1. März 1921 abge-

Die Wohnungsbau-Gesellschaft...

Der Umsatz an Schuldverschreibungen...

Wohnbau unter Reichsaufsicht...

Verlangung einer Kontostempel...

Grundbesitz-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Wohnbau-Verkauf...

Regen verzögert die deutsche Ernte

Tiefstand der Auslandsweizenpreise / Rußland chartert 600 000 T. Weizen / Geringes Inlandsweizenangebot / Bringt die Deflation eine Preisverbilligung?

Die ausländischen Weizenmärkte...

Die Ernteverhältnisse...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

folgt der in ganz Südwestdeutschland...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Die Weizenpreise...

Der Weltbestand an Automobilen

86 Millionen Wagen

Table with 2 columns: Country, Number of cars

Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt...

Die Automobilindustrie...

Die Automobilindustrie...

Die Automobilindustrie...

Die Automobilindustrie...

Die Automobilindustrie...

Die Automobilindustrie...

Die Automobilindustrie...

Die Automobilindustrie...



Der Landwirtschaftsindex...

Oesterreichische Credit-Anstalt

Bankerungsabteilung

Die Bilanz per 30. September 1931...

Die Bilanz per 30. September 1931...

Die Leipziger Herbstmesse 1931

Die Leipziger Herbstmesse 1931...

Die Leipziger Herbstmesse 1931...

Die Leipziger Herbstmesse 1931

Die Leipziger Herbstmesse 1931...

Die Leipziger Herbstmesse 1931...

Die Leipziger Herbstmesse 1931...

Die Leipziger Herbstmesse 1931

Die Leipziger Herbstmesse 1931...

Die Leipziger Herbstmesse 1931...

Die Leipziger Herbstmesse 1931...



